



Antrag

der Abgeordneten des SSW sowie der Fraktionen von CDU, SPD, FDP und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Dänisches Fernsehen gehört zu Schleswig-Holstein

Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Landesregierung wird aufgefordert sich dafür einzusetzen, dass öffentlich-rechtliches dänisches und deutsches Fernsehen auch in Zukunft grenzüberschreitend - sowohl in Schleswig-Holstein als auch in Dänemark - empfangen werden kann. Die Empfangbarkeit der dänischen und deutschen öffentlich-rechtlichen Fernsehkanäle muss auch künftig sowohl über terrestrische TV-Signale als auch über das regionale Kabelnetz gewährleistet werden.
2. Der Schleswig-Holsteinische Landtag bittet die Landesregierung in der 16. Tagung mündlich zu berichten, wie sie sich bei der dänischen Regierung als Trägerin der Public Service-Sender Danmarks Radio und TV2 sowie beim Kabelnetzbetreiber Kabel Deutschland dafür eingesetzt hat, dass die Fernsehprogramme DR1 und TV2 weiterhin ins Kabelnetz in Schleswig-Holstein eingespeist werden.
3. Der Schleswig-Holsteinische Landtag appelliert an die Kabel Deutschland GmbH, die Fernsehprogramme DR1 und TV2 auch über den 15. Oktober hin-

aus im Kabelnetz zu belassen, bis eine vertragliche Lösung zwischen den Parteien gefunden worden ist.

4. Der Schleswig-Holsteinische Landtag appelliert an die dänischen Public Service-Sender Danmarks Radio und TV2, in erneuten Verhandlungen mit der Kabel Deutschland GmbH Entgegenkommen zu zeigen und einem Kompromiss zuzustimmen, der den dauerhaften Verbleib ihrer TV-Programme DR1 und TV2 im deutschen Kabelnetz gewährleistet.

Begründung:

Für die dänische Minderheit in Schleswig-Holstein und die deutsche Minderheit in Dänemark ist der freie Zugang zu den dänischen und deutschen Medien aus kultureller, sprachlicher und gesellschaftspolitischer Sicht von unverzichtbarem Wert.

Mit der Vertragskündigung der Einspeisung dänischer Fernsehkanäle in das deutsche Kabelnetz wird die Verbindung der dänischen Minderheit zu Dänemark erheblich beeinträchtigt.

Darüber hinaus erleiden die verstärkte Zusammenarbeit in der deutsch-dänischen Grenzregion, der Wunsch nach einem Zusammenwachsen der regionalen Arbeitsmärkte und das unerlässlich damit verbundene gegenseitige Sprachenlernen einen schweren Rückschlag.

Anke Spoorendonk
für die Abgeordneten des SSW

Dr. Johann Wadehul
und Fraktion

Lothar Hay
und Fraktion

Wolfgang Kubicki
und Fraktion

Karl Martin Hentschel
und Fraktion